



# Tagesgeschichte

Deutschland.

Berlin, 16. Februar. Der Kaiser ist von seiner Erkältung wieder so weit hergestellt, daß er heute eine Ausfahrt im Automobil nach dem Grunewald unternommen konnte.

Berlin, 16. Februar. (Eine neue Kaiserjacht?) Der Bau einer neuen Kaiserjacht ist von den Marinebehörden geplant und es ist damit zu rechnen, daß die Mittel für einen Neubau zwar nicht mehr in diesem Jahre, vielleicht auch noch nicht im nächsten Jahre, aber doch in absehbarer Zeit vom Reichstag gefordert werden. Die „Hohenzollern“ ist jetzt gerade 20 Jahre alt, sie hat mit diesem Alter die Grenze der Lebensdauer erreicht, die für kleine Kreuzer, zu denen die „Hohenzollern“ zählt, im Stottengeschiff vorgegeben ist. Nach einer Auslassung der steller Nordmark-Korrespondenz wäre für eine neue Kaiserjacht schon jetzt ein Modell dem Kaiser vorgelegt.

Berlin, 16. Februar. (Bundesratsitzung.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend Grundzüge für die Festsetzung der Beihilfungsgrößen der Kaiserwertbesitzer den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin, 16. Februar. (Deutscher Reichstag.) Der Reichstag beendete heute die zweite Lesung des Marineetat. Dabei wurde die sozialdemokratische Resolution bezüglich der Arbeiterauschüsse bei Festsetzung der Arbeits- und Lohnbedingungen usw. mit 240 gegen 101 Stimmen angenommen. Ebenso wurden zwei Resolutionen des Zentrums, die die gleiche Materie betreffen, angenommen. Zu Beginn der Sitzung verlas Staatssekretär v. Tirpitz auf die gestrige Anfrage des Abgeordneten Dr. Weber, ob der Meldung des Leipziger Tageblattes, daß bei den Vergungsarbeiten für das Unterseeboot „U 3“ die Hilfe zweier Privatfirmen ausgeschlagen worden sei, eine telegraphische Antwort des Admirals Rang des Inhalts, daß an der Notiz des Leipziger Tageblattes kein wahres Wort sei. Es seien überhaupt keine Firmen vorhanden, die ein Angebot stellen könnten, das der Hilfe der Marine vorzuziehen wäre.

Berlin, 16. Februar. (Deutscher Landwirtschaftsrat.) In der heutigen Sitzung beschäftigte sich der Deutsche Landwirtschaftsrat mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Industrie und der Landwirtschaft. Berichterstatter waren der Vizepräsident des Zentralverbands deutscher Industrieller, A. Steinhilber (Berlin), Geh. Hofrat Oplig (Treuern i. B.) und der Direktor des Kaiserlich-königlichen Reichsanwalts Dr. Ziesler (Berlin). Der erstgenannte Referent fasste seine Darlegungen in folgenden zusammen, in denen u. a. ausgeführt wird: „Der harmonisch entwickelte Industrie- und Agrarstaat muß das gemeinschaftliche Ziel von Industrie und Landwirtschaft sein. Aber nicht nur Industrie und Landwirtschaft, auch alle übrigen Berufe und nicht nur die selbständige Erwerbstätigkeit, sondern auch die Angestellten und Arbeiter müssen in ihrer wirtschaftlich politischen Betätigung auf dieses Ziel gerichtet werden. Am meisten aber ist es für den Staat eine Lebensbedingung, daß eine ebennmäßige Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft gesichert wird; denn sie sind die Hauptstützen seiner Macht. — Industrie und Landwirtschaft bzw. ihre Interessensvertretungen sollten es sich zur gemeinschaftlichen Aufgabe machen, ihre eigenen, aber auch weitere Kreise über ihre Zusammengehörigkeit zu belehren.“ Geh. Hofrat Oplig-Treuern führte u. a. aus: Von industrieller Seite wird vielfach die Sache so aufgefaßt, als ob die heimische Landwirtschaft geradezu ein Hindernis für die weitere Entwicklung, namentlich aber für die Steigerung der Exportfähigkeit der Industrie bilde. Man geht dabei von der Auffassung aus, daß, wenn man die Versorgung Deutschlands mit Getreide anderen, mit günstigeren Produktionsbedingungen ausgestatteten Ländern überlasse, das Getreide und infolgedessen auch die Löhne billiger, damit aber auch die Konkurrenzfähigkeit der heimischen Industrie gegenüber dem Ausland wesentlich erhöht werde. Man übersieht hierbei vollständig, daß die Ausschaltung der heimischen Getreideproduktion beim Gleichbleiben der Nachfrage auf dem Weltgetreidemarkt unfehlbar eine Steigerung der Getreidepreise für Deutschland und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach um einen mindestens so hohen Betrag zur Folge haben werde, als jetzt die Höhe preissteigernd wirken. Was aber noch schlimmer ist, es könnte, wenn daneben noch die übrigen Kulturländer ihre Bedürfnisse in der bisherigen Weise mit Erfolg selbstständig zu machen suchen und sich durch Schutzzölle abschließen, Deutschland vor die schwerste wirtschaftliche Katastrophe gestellt werden, die sich denken läßt. Es könnte eines Tages vor die Lage gestellt sein, daß sowohl seine Landwirtschaft wie die Industrie vernichtet wäre. Der Redner erblickt in der Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft das beste Mittel für die Erzielung des Kapitalismus zur Entlastung einer dem Gemeinwohl dienenden Wirtschaft.

Berlin, 16. Februar. (Die Verfassungsfrage für Elsaß-Lothringen.) In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission zur Vorberatung des elsäß-lothringischen Verfassungsgesetzes gab Staatssekretär Dr. Delbrück folgende Erklärung ab: „Die Verhandlungen in der Kommission haben einen andern Verlauf genommen, als die verbündeten Regierungen nach den Beratungen im Plenum erwarten konnten. Während dort die Redner mehrerer großer Parteien den Entwurf der verbündeten Regierungen als eine geeignete Grundlage für die weitere Verhandlung erklärt hatten, haben die in der Kommission zum Teil mit großer Majorität gefaßten Beschlüsse von vornherein die Grundlagen, auf denen die verbündeten Regierungen die Frage der Lösung entgegenzuführen wollten, verlassen. Den Beschlüssen, Elsaß-Lothringen zum selbständigen Bundesstaat zu machen mit allen sich hieraus ergebenden Konsequenzen, habe ich entsprechend den schon im Plenum vom Bundesratsrat aus abgegebenen Erklärungen als unannehmbar für die verbündeten Regierungen erklärt. Auch die noch zur

Beschlußfassung stehenden Anträge liegen, wie die schon gestern dazu gegebenen Erklärungen erkennen lassen, jenseits der Grenze, innerhalb deren nach welcher persönlichen Auffassung vielleicht eine Verständigung möglich wäre. Unter diesen Umständen erscheint es mir im Interesse einer Erfolg versprechenden Fortsetzung Ihrer Beratung notwendig, daß die verbündeten Regierungen zunächst zu der durch Ihre Beschlüsse geschaffenen Lage Stellung nehmen. Ich habe daher den Herrn Reichskanzler gebeten, eine solche Stellungnahme herbeizuführen. Der Herr Reichskanzler hat mich beauftragt, Sie zu bitten, Ihre Beratungen auszusetzen, bis sich die verbündeten Regierungen haben schlüssig machen können. Ich hoffe, daß dieses in Bälde geschehen wird.“ — Die Kommission hat sich darauf vertagt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu in ihrer heutigen Ausgabe: „Die Erklärung des Staatssekretärs soll auf der einen Seite dem von den Vertretern verschiedener Parteien wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wunsche nach einer Mitteilung der Stellungnahme der verbündeten Regierungen Rechnung tragen, andererseits bringt sie zum Ausdruck, daß die Reichsleitung nicht genehmigt ist, sich auf diesem für das innere Gefüge des Reiches und das Verhältnis der Bundesregierungen untereinander wichtigen Gebiete die Führung aus der Hand nehmen zu lassen.“

Berlin, 16. Februar. (Zur Katastrophe des Luftschiffs „Z. II“.) In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute über die Ursache der Katastrophe des Luftschiffs „Z. II“ verhandelt. Oberst Schmiede erklärte, es lege ein bedauerliches Unglück vor, an dem keiner Persönlichkeit eine Schuld beizumessen sei. Breslau, 16. Februar. (Die nächsten Reichstagswahlen.) Nach eingehenden Erwägungen hat sich, wie die „Schles. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, die Regierung entschlossen, die nächsten Reichstagswahlen erst im nächsten Jahre stattfinden zu lassen. Der Termin soll so spät als möglich angesetzt werden. An eine Auflösung des Reichstags ist in keinem Augenblick gedacht worden. — Es ist über den vermutlichen Termin der nächsten Reichstagswahlen so viel prophezeit worden, daß man auch dieser Meldung skeptisch gegenüberstehen muß, obwohl sie von einem erst zu nehmenden und meistens gut unterrichteten Blatte verbreitet wird.

Greifswald, 16. Februar. (Eine Stiftung des Kaisers.) Im hiesigen naturwissenschaftlichen Verein machte Professor Dr. Jaedel die Mitteilung, daß der Kaiser zur Vergütung der bei Halberstadt gemachten Funde von Dinosauriern 30 000 M. aus seinem Dispositionsfonds bewilligt hat. Es wurden bisher 23 außerordentlich wertvolle Funde gemacht, die für den preussischen Staat angekauft und dem Museum für Naturkunde in Berlin überwiesen werden.

Münster, 16. Februar. (Oberpräsident v. der Rede.) Der Oberpräsident der Provinz Westfalen Freiherr v. der Rede ist heute nachmittag hier im 64. Lebensjahre gestorben. Der jetzt dahingegangene wurde am 8. Dezember 1895 zum preussischen Minister des Innern ernannt. Infolge der Ablehnung des Mittelstandsamts im preussischen Abgeordnetenhaus trat er am 2. September 1899 von seinem Amte zurück und wurde darauf unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister zum Oberpräsidenten von Westfalen ernannt.

Wien, 16. Februar. (Passive Resistenz.) Die „Neue Freie Presse“ aus Triest meldet, sagte heute früh eine passive Resistenz der Staatsbeamten ein. Sie machte sich besonders auf dem Telephon, Telegraphen-, Briefpost- und Zollamt fühlbar.

Rom, 16. Februar. (Der König von Serbien in Rom.) Der König begab sich heute vormittag mit seinem Gaste, dem König Peter von Serbien, nach der Kasernen des 8. Infanterieregiments und dann nach der der Carabinieri, wo einige Nebungen vorgeführt wurden. Der König von Serbien besuchte hierauf das Pantheon und legte an den Gräbern der Könige Viktor Emanuel und Humbert silberne Kränze nieder. — Der serbische Minister des Aeußeren Milovanowitsch begab sich heute vormittag in die Konsulats, wo er eine lange Unterredung mit dem Minister des Aeußeren Marquis di San Giuliano hatte.

London, 16. Februar. (Besuch Kaiser Wilhelms in London.) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Zuschrift seines Berliner Korrespondenten, in welcher es heißt, daß der deutsche Kaiser wahrscheinlich zur Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria am 5. Mai nach London kommen werde.

London, 16. Februar. (Diskontherabsetzung.) Die Bank von England hat ihren Diskontsatz um ein halbes Prozent, nämlich von 4 auf 3½ Prozent herabgesetzt.

## Aus Sachsen.

Dresden, 16. Februar. (Kammerball.) In Vertretung Sr. Majestät des Königs wurde durch Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Johann Georg gestern abend im Königl. Residenzschloße ein Kammerball abgehalten, an dem Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde teilnahm. Hierzu waren gegen 300 Einladungen an Damen und Herren der Hofgesellschaft ergangen. Die höchsten Herrschaften erschienen nach 8½ Uhr zum Cercle im Warmorjaale und gegen 9 Uhr im großen Ballsaal, wo der Tanz unmittelbar nach dem Eintritt Ihrer Königl. Hoheiten begann. Um 11 Uhr fand Souper im Banketts- und Caparadesaal an kleinen Tischen statt. Um 1 Uhr endete das Ballfest und bald darauf zogen sich Ihre Königl. Hoheiten zurück. Die Ballmusik spielte das Trompetekorps des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

— Geschlossene Zetten. Unter Aufhebung aller setzer noch in Geltung befindlichen Vorschriften über die Beobachtung der geschlossenen Zetten in postamtlicher Hin-

sicht verordnen die Ministerien des Innern und öffentlichen Unterrichts und des Innern folgendes: § 1. Als geschlossene Zetten in Beziehung auf Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften haben fernerhin zu gelten: a) die Bußtage, b) die Zeit vom Donnerstage nach dem Sonntage Judika bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage, c) der erste Pfingstfeiertag, d) der Totenfestsonntag, e) die Vorabende der unter a, c und d genannten Tage von nachmittags 6 Uhr ab, f) die Tage vom 22. Dezember bis zu und mit dem ersten Weihnachtsfeiertage. In den vorbezeichneten Tagen dürfen Tanzveranstaltungen keineswegs gestattet werden. — § 2. Dagegen bleibt das zeitliche Verbot des Abhaltens von Konzerten und anderen, namentlich den mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergügungen an öffentlichen Orten an a) die Bußtage, b) deren Vorabende von nachmittags 6 Uhr ab — jedoch unter Bestattung erster Musikstücke — c) die 3 letzten Tage der Charwoche und d) den Totenfestsonntag beschränkt. § 3. Die Aufführung geistlicher Musiken und Oratorien kann auch zu den im § 3 angegebenen Zeiten gestattet werden, wenn sie a) mit der ersten Feier jener Tage in vollem Einklange stehen, b) in den Nachmittags- oder Abendstunden — also nach völlig beendigtem Gottesdienste — stattfinden, und c) bei solcher Gelegenheit jede sonstige Festlichkeit ausgeschlossen bleibt. Die Genehmigung erteilt für Kirchen die kirchliche Behörde, für andere öffentliche Orte die Polizeibehörde nach Gehör der kirchlichen Behörde. § 4. Theatralische Vorstellungen dürfen in der Zeit vom Gründonnerstag bis mit dem Sonnabend vor dem ersten Osterfeiertage, bezüglich an den Bußtagen gar nicht stattfinden; an dem Totenfestsonntag sind solche Vorstellungen nach der Bestimmung im § 7 des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Bußtage vom 10. September 1870 (S. u. L. Bl. S. 313) nur in geschlossenen Räumen gestattet. Auch wird vorausgesetzt, daß zu denjenigen theatralischen Vorstellungen, welche an den Vorabenden der Bußtage und am Totenfestsonntag, sowie in der Zeit vom Palmsonntag bis zur Mittwoch in der Charwoche aufgeführt werden, angemessene ernste Stücke gewählt werden, und namentlich die Aufführung von Possen und ungeeigneten Lustspielen unterbleibt.

## Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 17. Februar. Die vor einigen Tagen ausgegebenen neuen deutschen Hundertmarkscheine, die sich in Form und Ausföhrung wesentlich und vorteilhaft von den alten unterscheiden, sind jetzt auch hier im Umlauf. Die in bläulichem Kupferdruck ausgeführten Notizen haben ein Format von 20,7 x 10,2 Zentimetern. Sie sind aus geschöpftem Papier hergestellt und zeigen in einem Nebenteil als Wasserzeichen das Brustbild Kaiser Wilhelm I. und darunter ein von lichten Punkten umgebenes, dunkel umrandetes Oval mit der hellen Zahl 100. Die Nummer ist auf den neuen Banknoten fünfmal, und zwar zweimal auf der Vorder- und dreimal auf der Rückseite angegeben.

Schneeberg, 17. Februar. Im Kinetograph am oberen Markt wird am Sonnabend und Sonntag ein sehenswertes Panorama von Martiques am Mitteländischen Meer vorgeführt. Ferner weist das Programm zwei Dramen „Das Halbland der Toten“ und „Der Fischling“ auf. Reichhaltig und vielseitig ist der Humor vertreten durch die Bilder „Der letzte Tag eines Junggesellen“, „Waldons Doppelgänger“, „Der liebe Anteil Joseph“ und „Wag hat keine Stiefel an“.

Schneeberg, 16. Februar. Dem Ende vorigen Monats in den Ruhestand getretenen Herrn Oberlehrer Liebmann wurde das Königl. Verdienstkreuz verliehen und heute feierlich beehndigt.

Grünstädtel, 16. Februar. Gestern abend 7 Uhr fand in der „Grünen Wiese“, hier, Lichtbildvortrag des Herrn Missionar Bierich aus Herrnhut statt. Die überaus zahlreiche Beteiligung bewies, welch großes Interesse den Arbeiten der äußeren Mission auch in den Gemeinden Böhma und Grünstädtel entgegengebracht wird. Die Darstellungen des Herrn Missionars, sowohl der Vortrag, wie die größtenteils selbstgefertigten Bilder, waren ganz vorzüglich. Sie haben gewiß viel mit beigetragen, die Herzen für das große Werk zu erwärmen. Nachdem auch Herr Pfarrer Hofmann noch den Zweck der ganzen Veranstaltung klar gelegt — es sollen durch diese Missionsvorträge die durch Massenübertritte der Koreaner und der Kolon in Indien verursachten Mehrausgaben der äußeren Mission gedeckt werden —, ging man mit dem Bewußtsein heim, einige ebenso genutzreiche, wie lehrreiche und anregende Stunden verleben zu haben. Die Sammlung ergab 30 Mk. 50 Pf.; an Schriften wurde fast der ganze Bestand verkauft und wurden 21 Mk. 22 Pf. gelöst.

Johanngeorgenstadt, 16. Februar. Nachdem das letzte Vorstandsmitglied der uralten Gesellschaft „Phönix“ verstorben ist, hat eine Neuwahl des Vorstandes stattgefunden. Gewählt wurden die Herren Bürgermeister Rosenfeld als Vorsitzender, Fabrikbesitzer Hans Otto als stellv. Vorsitzender und Oberförster Hildebrand als Kassierer.

Johanngeorgenstadt, 16. Februar. Die beiden Brüder Herren Bäckermeister Richard und Gustav Gehlert feierten am 4. d. M. ihr 25jähriges Meisterjubiläum. Am 18. d. M. begehrt Herr Bäckermeister Gustav Kleinempel daselbstes Jubiläum.

Johanngeorgenstadt, 16. Februar. Am 18. und 19. d. M. findet im Saale des hiesigen Katakellers die Generalversammlung der Vater- und Länderevangelisation zu Frankenberg mit den einbezirkten Ordensherren des sächsischen Sachsen statt.

— Aus Johanngeorgenstadt, 16. d. M. wird uns gemeldet: Infolge Neuschnees ausgezeichnete Ski- und Ruskelbahn. Derselbe Winterlandschaft. Wege gut

gebaut. Am Sonntag, 19. d. M. von 11 Uhr vorm. ab  
Wettläufe des Winterportvereins Johanngeorgenstadt.  
Sportzug verkehrt von Verdau über Zwittau nach Johann-  
georgenstadt.

Bestliche Angelegenheiten befinden sich in der Beilage.

### Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

**Weißenfels, 17. Februar.** In einer von über  
4000 gewerkschaftlich organisierten Schuharbeitern be-  
suchten Versammlung wurde gestern einstimmig beschlossen,  
das Anerbieten der Fabrikanten auf Einführung des  
9<sup>1/2</sup>-stündigen Arbeitstages bis 1. Oktober 1915 abzulehnen  
und, falls nicht die Forderung der Arbeiter auf Einführung  
des 9<sup>1/2</sup>-stündigen Arbeitstages bei gleichem Lohne und 25%  
Ueberstundenloohnerhöhung bis spätestens 1. Oktober bewilligt  
wird, morgen Abend nach Ablauf der Kündigungsfrist die  
Arbeit einstimmig niederzulegen.

**Weißenfels, 17. Februar.** Der Gewerbeverein der  
Fabrikarbeiter des Weißenfels-Zeliger Braunkohlenerwerbs  
hat beschlossen, nachdem die Forderung auf Aufbesserung  
der Löhne abgelehnt worden ist, in eine Lohnbewegung  
einzutreten.

**Triebitz, 17. Februar.** Die hier ausgebrochene passive  
Resistenz verursachte Verspätungen in den Postämtern bei

der Paketbestellung und im Telegraphenverkehr. Die Tele-  
gramme erlitten Verzögerungen von 1 bis 1<sup>1/2</sup>, stellenweise  
bis 4 Stunden. Auch im Eisenbahngüterverkehr waren  
Verzögerungen infolge der Reibstanz der Jollorgane be-  
merkbar. Im Uebrigen wickelt sich der Bahnverkehr normal  
ab. (Siehe „Tagesgeschichte“ d. Red.)

**Rosen, 17. Februar.** Es hat sich herausgestellt,  
daß es sich bei dem von dem spanischen Kapitän gemeldeten  
Unfall eines spanischen Schiffes um den bereits  
am 2. Februar gemeldeten Schiffbruch des Dampfers  
„Abanto“ handelt.

**Rom, 17. Februar.** Aus Kapallo wird gemeldet,  
Frau Cosima Wagner habe einen bedrohlichen An-  
fall von Herzschwäche gehabt. Auf Anfrage in Bayreuth  
wird gemeldet, Nachrichten aus Santa Margherita zufolge,  
gebe das Befinden der Witwe Richard Wagners zu Be-  
sorgnissen keinen Anlaß.

**Rom, 17. Februar.** Gestern abend fand zu Ehren  
des Königs von Serbien ein Galaband statt, bei  
welchem der König von Italien und der König von Serbien  
Trinkpräge wechselten.

**Kapallo, 17. Februar.** Der König und die  
Königin der Belgier sind hier eingetroffen und im  
Hotel „Imperial“ abgestiegen.

**Moskau, 17. Februar.** 8 Professoren und 22

Privatdozenten der Universität haben ihre Abschieds-  
gesuche eingereicht.

**Konstantinopel, 17. Februar.** Auf die mit 65  
gegen 48 Stimmen gefaßten Beschlüsse der jungtürkischen  
Kammerpartei nahm der Obmann Halil das Vorsitzende  
des Innern an.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Schlesinger, Schneeberg  
Notationsdruck und Verlag von E. Hiller,  
in Fa. C. W. Gärtner, Schneeberg.

**Vorausgabe des Kgl. Meteorologischen Instituts  
zu Dresden für den 18. Februar:**  
Nordwestwind; meist wolkig; milde; zeitweise Niederschläge.

Das Technikum Altenburg, S.-M., eine unter Staats-  
aufsicht und der Direktion des Ingenieurs Professor Nowak stehende  
höhere und mittlere technische Lehranstalt, tritt in das 33. Semester  
seines Bestehens ein. Das genannte Institut, an dem ein aus den  
rühmlichsten Kräften sich zusammensetzendes Lehrkollegium wirkt, ver-  
folgt den Zweck, seine Besucher in Maschinenbau und Elektrotechnik  
zu Ingenieuren, Technikern und Werkleitern theoretisch und praktisch  
so auszubilden, daß sie den an sie heranverbreitenden Anforderungen  
durchaus gewachsen sind. Der Abteilung für Maschinenbauingenieure  
ist eine besondere Abteilung für Automobilingenieure angegliedert,  
mit der eine Automobilwerkstätte und eine Chauffeurschule in Ver-  
bindung stehen. Ausführliche Programme und Jahresberichte erhält  
man durch das Sekretariat des Technikums Altenburg, S.-M.,  
kostenlos.

Heute morgen entriß der unerbittliche Tod mir meinen  
heißgeliebten Gasten, den trauernden Vater seines Sohnes,  
unsere unvergesslichen Sohn, Bruder und Schwager, den

**Uhrmacher**

**Gustav Adolph Merz**

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer

**Hedwig verw. Merz nebst Sohn**  
und übrigen Hinterbliebenen.

**Schneeberg, Neustädtel, Paris, Chemnitz, Leipzig-Gautzsch,**  
den 17. Februar 1911.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Montag,  
nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen des  
**Herrn Carl Friedrich Rauchner**  
findet Sonntag, den 19. Februar (nicht Montag) nachmittags 2 Uhr statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Oberpfannenstiel, 17. Februar 1911.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört  
zu schlagen.  
Allen lieben Freunden, Verwandten und  
Bekanntem die traurige Nachricht, daß heute  
vormittags 10 Uhr mein lieber Vater, unser  
guter treuherziger Vater, Groß- und Schwieger-  
vater, Bruder und Schwager

**Karl Eduard Arnold**

im 79. Lebensjahre ruhig und sanft verschieden ist.  
Dies zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Wittin  
**Sophie Arnold geb. Trübsch**  
nebst Kindern.

**Schneeberg, den 16. Februar 1911.**  
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen  
findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Für die uns anlässlich unserer Silberhoch-  
zeit von nah und fern dargebrachten Ge-  
schenke und Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch  
herzlichen Dank.

**C. F. Döhler u. Frau.**

**Schneeberg, den 15. Febr. 1911.**

**Neu eingetroffen:**

**Die neuesten Frühjahrs-Mützen**  
für Damen, Mädchen u. Kinder in marine,  
braun und allen Modestoffen, wundervoll  
kleidsame Ausführung. Passend für jeden  
Zweck und geeignet für den Uebergang  
der Saison. — — — — —  
Billigste Preise. — — — — —  
Blaue Marken.

**Gertrud Bsumek, Putzgeschäft,**  
Schwarzenberg, neben d. Methodistenkirche.

**Marmeladen** **frischen russ. Salat**  
v. Himbeeren, Erdbeeren und Schinken in Brotteig  
und Aprikosen gebacken bei  
hält stets frisch und empfiehlt  
**Gustav Gerber.**

**Reibeschankl Schneeberg.** **Weißbier schänkt:** Gustav  
**Sagerbier schänkt:** Gustav **Braumbier schänkt:** verw.  
Giegner, Ritterstraße. **Windsch, Kesselpf. —**

**Preißelbeeren,**  
**Pflaumenmus**  
in bester Qualität bei  
**Berth. Junghans.**

**Tapeten**  
empfiehlt billigst  
**Berth. Junghans.**

Herzliche Grüße  
**Schmaltier**

(junge Hirschkühe)  
und empfiehlt: Rind, Keule,  
Blatt, Fricandeau und Koch-  
fleisch. Auch bratfertig.  
Nochmals gepökelte Fasan  
(auch gerollt).  
ff. böhm. Spiegel- und  
Schleierkäse.  
**Böhm. Schlein & Pfd. 1.25**  
**Franz Hube,**  
Neustädtel.

**Damen-  
Wäsche**



Hemden  
Berkleider  
Nachhemden  
Nachhemden  
Stücken-Röcke  
Unterhosen

**C.W. Baumgarten**  
Schwarzenberg Fernspr. 255

**MEINEL & HEROLD**  
Harnstoffsalz, Kalksteinpulver (500 g)  
Tel. 2.3.4.5. 6.7.8. 9.10. 11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

# Erzgebirgsverein Aue.

## Vortragsabend

mit gesanglichen u. humoristischen Einlagen  
am 20. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Blauer Engel.“

### Vortrag

des Herrn Hauptmanns Härtel aus Leipzig:

## „Ueber Berg und Tal im Ballon“

mit meist selbst kolorierten Lichtbildern nach eigenen vom Genf u. Freiballon aus bewirkten Aufnahmen.

(Prämiert in Paris, Mailand, Frankfurt und Oberfeld.)

Einleitung: Modernes Reisen im Luft- und Freiballon.

A. Kurzer Rückblick auf die Fortschritte auf aeronautischem Gebiete im Jahre 1910 in Deutschland, Japan, Frankreich und anders im Bau befindliche Lenkbalkon. Aufschwung auf dem Gebiete der Luftschiff, besonders in Frankreich.

B. Der moderne Freiballon. Bahrtreiche Unglücke — Rücksicht. Ueber die Ursachen der bedeutendsten schweren Ballonunglücke. Meteorologische Hochfahrten. Allgemeine Bergflugsfahrten.

C. Freifahrt von der Reichshauptstadt nach dem Riesengebirge. Vorbereitung zur Abfahrt in Schmorzenberg bei Berlin. Einige Bemerkungen über die letzten Gerdons-Penetrationen in Berlin und Rügen. Noch eine Minute Zeit zur Abfahrt. „Licht los!“ Die Luftschiffe fliegen über Berlin. Mittenwalde. Ballonfahrten. Frühstück 2000 Meter über dem Spreewald.

— Pause. —

Einlage: Vorführung der Luft im September 1910 in Oberfeld als beste deutsche aeronautischen Ballonfahrten. Einige Auenaufnahmen von der Fahrt im August 1908 über den Centralraum. Studien von Parvialfahrten. (Wittelsfeld-Dresden im Juli 1910.)

Fortsetzung der Freifahrt nach dem Riesengebirge. Start: Markt und Kirche aus 100 Meter. Ein Blick in den Rauscher Park. Beinahe gelandet. Landung aus 800 Meter. Die Erde entschwindet dem Blick. Die Wolken fallen sich immer dichter. Wolkenmeer. Die Erde tritt wieder in Sicht. Kommt der Riesengebirge. Achtung! Klammung. Sandung. Rückblick von der Schneefippe.

Für Mitglieder und deren Angehörige ist der Eintritt frei.

Nichtmitglieder zahlen 4,30 Entree pro Person.

Die Mitgliedskarten sind natürlich mitzubringen.

Der Vorstand.

## Liedertafel Schneeberg.

Heute Sonnabend: Übung in „Stadt Leipzig.“

## „Der verlorene Sohn“

(Ev. Luth. 15, 11-24)

Deklamatorium von Pastor Moderjohn mit Lichtbildern, Einzel- und Chorgesängen ausgeführt vom Jugendbund f. E. C.

Sonntag, abends 8 Uhr, im Restaurant „Dahheim“.

— Eintritt 20 Pfg. —

Dazu ladet freundlich ein der Jugendbund f. E. C. Schneeberg.

## Katholischer Verein Aue.

Sonntag, den 19. Februar 1911, abends punkt 8 Uhr:

## Fastnachtabend mit Ball

im „Rudental.“

## Generalversammlung

des Spar-Vereins zu Köhnitz

Sonntag, als den 19. Februar, nachm. 1/4 Uhr,

bei Herrn Louis Pomper, I. Etage.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl vier außerordentlicher Vorstandsmitglieder. 4. Freie Anträge.

Zahlreiches Erscheinen steht entgegen der Gesamtvorstand.

## Skiklub Schwarzenberg.

Sonntag, den 19. Februar:

## Ausflug nach dem Fichtelberg.

Abfahrt früh 7,08 Uhr Bahnhof Schwarzenberg bis Oberwiesenthal. Alles Weitere mündlich.

Der Vorstand.

## Rekruten von Neustädte.

Nächsten Sonntag nachm. 2 Uhr:

## Versammlung

im „Deutschen Haus“. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

## Centralhalle Schneeberg.

Heute Sonnabend:

## Völkischweinsknochen m. vogelk. Klößen.

## „Ritterhof“, Schneeberg.

Unser Kaffeebräu findet nicht wie angeündigt am Mittwoch, den 22. dfe. statt, sondern

am Fastnachtdienstag, den 20. Februar.

Dochachtungsvoll Paul Dommann u. Frau.

## „Kino“ — Oberer Markt — Schneeberg.

Programm für Sonnabend und Sonntag:  
Junges Jenseits letzter Tag. Aufstehen von Maritimes. Waldens Doppelgänger. Das Halsband des Toten. Der liebe Onkel Joseph. Was hat neue Stiefel. Der Flüchtling. Um gütigen Besuch bitten die Zeitung.

## Stadt Leipzig

Schneeberg.

Freitag, 24. Febr.,

abends 8 1/2 Uhr:

Nur 1 Tag!

Den Alten zur Ehr,

Den Jungen zur Lehr

## Deutschlands

Erinnerungen

an die ruhmreichen

Kriegsjahre 1870/71,

dargestellt durch das große

melodramatische herrlich

illustrierte

## Schlachten-

Portpourri

1870/71 in

100

Kolorierte

Abbildungen

100

Rein kinematographisch, keine

Reproduktionen, kein Plagieren

der Bilder. 100 Licht-

Reproduktionen. Tab-

leau in wunderbarer Far-

benbrucht. Ferner für alle

gebildeten Leute zum Vor-

lesen. — Grobes must.

humoristisches

Soldaten-Portpourri

dargestellt das Soldatenleben

in Freud und Leid, illustriert

durch 50

Reproduktionen

herlich koloriert nach den

Originalen u. Vor. Nachtrag.

Diese vorzüglichsten Auf-

nahmen sind ohne Kosten-

verzug und nicht zu kopieren.

Die musikalische Begleitung,

sowie das herausgehende

## Militär-Konzert

wird ausgeführt von der

Kapelle des Infanterie-

Regiments Nr. 19 aus

Ortina, unter Leitung des

Herrn Hpt. Obermusikführer

Max Ende.

Preise: Eintrittsgeld 50 Pfg.

Platz Nr. 1 —

Abend: Eintrittsgeld 70 Pfg.

Platz Nr. 125.

Mitglieder der Arbeiter- und

Militär-Vereine sowie deren

Kamradenmitglieder erhalten

Karten für 50 Pfg. zu 50

Pfg. d. l. Herrn Vorstand.

Vorverkauf bei Herrn Emil

Weymann, Altemann,

Zigaretten-Geschäft.

Nach dem Konzert

## Ball.

Theater

Schützenhaus, Schneeberg.

Sonabend, den 18. Febr.:

Nitter-Theobald auf Bibo-

pan oder: Die Erstürmung

der Burg Greifenstein.

Sie auf ein Nachspiel.

Anfang 1/2 Uhr.

Um gütigen Besuch bitten

Heinrich Niedermeier.



Sonnabend, d. 18. Febr.,  
abends 8 Uhr:  
Monats-Versammlung  
im Ratskeller Neustädte.  
Tagesordnung wichtig.  
Zahlreiches Erscheinen er-  
wartet d. Obg.

## Sticker-Verband!

Zentralstelle Schneeberg.  
Heute Sonnabend, 1/2 Uhr  
Mitgliederversammlung  
in der „Centralhalle“.  
Berichterstatter der Dele-  
gierten von Auerbach.  
Sehr wichtig alle kommen.

## G.-Gehilf.-V.

Schneeberg. (Sachsenburg.)  
Sonntag, von nachm. 2 Uhr an  
Karten-Ausgabe.

## l. freiw. Feuerwehr

Schneeberg.  
Montag, d. 20. Februar,  
abends 9 Uhr:

## Versammlung

in der „Sachsenburg“.

Das Kommando.

Dringender Inhalt: Zeit-

machtsdienstreifer Lehr, St.

Gegenplatz.

## Waldhofs-Restaurant Schneeberg-Neustädte

Sonnabend,  
Sonntag und folgende Tage:

## Bockbier-Ausschank

Stoff vorzüglich Stoff vorzüglich

verbunden mit

## großem Hirsch-Essen.

Große Auswahl, in verschiedener Zubereitung

(nicht nur K u l e),

sowie die übrige reichhaltige Speisekarte wie bekannt.

Freundlichst ladet ein Franz Sube, Traikt.

## „Bürgerverein“, Schneeberg.

Sonnabend, Sonntag und Montag,

den 18., 19. und 20. Februar:

## Bockbierauschank.

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Dazu ladet freundlich ein Robert Wehhorst.

## Deutsches Haus, Neustädte.

Sonnabend, Sonntag u. Montag,

den 18., 19. u. 20. Februar:

## Bockbier-Fest.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an:

## starkbesetzte Tanzmusik.

abends 10 Uhr: Völkischweinsknochen.

Wazu ergeht einladet Heinrich Berger.

## Hübner's Restaurant, Neustädte.

Sonnabend, Sonntag und Montag,

als den 18., 19. und 20. Februar:

## Bockbier-Fest.

Sonnabend: Völkischweinsknochen mit

Kloß. Sonntag: Bergschützen Stamm.

Montag: Schlachtfest.

von vorm. 10 Uhr an Weisknecht, später

frische Wurst und Bratwurst u. Kraut.

— In allen 3 Tagen ff. Bockwürstel. —

Bedienung durch den Kassieren - Vorstand.

Dazu ladet freundlich ein Karl Hübner.

— Telefon 303. —

## „Bürgerhalle“, Neustädte.

Sonnabend, Sonntag und

Montag, als den 18., 19.

und 20. Februar:

## Bockbier-Fest.

Sonnabend: Bockwürstel mit Kartoffelsalat.

Sonntag: Schinken in Brotteig.

Montag: Thüringer Topfbraten mit Kloß.

Musikalische Unterhaltung von der Haus-Kapelle.

Auftreten des Wiener Hofpianisten Jahn.

Es ladet ergeht ein Aug. Bachmann.

## Gasthof Zum „Kühlen Abend“ Alberoda.

Sonnabend, Sonntag und Montag,

als den 18., 19. und 20. Februar:

## großes Bockbierfest.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an:

## Extra starkbesetzte Ballmusik.

Abends 10 Uhr: Kappensolonaise.

Spezialität: Schinken mit Braunschw. Kartoffelsalat.

Montag: Schlachtfest.

Nachm. von 2 Uhr an Weisknecht, später das übliche

verbunden mit humoristischem Gesangs-konzert.

Dekoration großartig.

Dazu ladet freundlich ein Ernst Weisknecht.

## Lössnitz. „Reichshalle“. Lössnitz.

Sonnabend, den 18. Februar und folgende Tage

Ausschank von

## echtem Kulmbacher Rizzi-Bockbier.

Montag, den 20. Februar: Schlachtfest.

Dazu ladet freundlich ein Christian Seimpold.

## Schubert's Restaur. und Ballsaal, Köhnitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag,

den 18., 19. und 20. Februar:

## Großes Bockbierfest

Sonntag, den 19. dfe.:

## starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

abends 10 Uhr: Weisknecht, später das übliche

verbunden mit humoristischem Gesangs-konzert.

Dekoration großartig.

Dazu ladet freundlich ein Paul Weisknecht.